

# Weltweite Patientencharta für Vorhofflimmern

## Zusammenfassung

Vorhofflimmern ist die am weitesten verbreitete Form von Herzrhythmusstörungen. Etwa 6 Millionen Menschen in Europa<sup>1</sup> leiden unter Vorhofflimmern, 8 Millionen in China<sup>2</sup> und mehr als 2,6 Millionen in den USA.<sup>3</sup>

Vorhofflimmern steigert das Risiko einen besonders schweren Schlaganfall zu erleiden<sup>4</sup> und ist für etwa 15 Prozent<sup>5</sup> der weltweiten Zahl von (geschätzt) 15 Millionen Schlaganfällen<sup>1</sup> verantwortlich.

Eine Behandlung mit gerinnungshemmenden Arzneimitteln kann Schlaganfälle verhindern – und die durch Schlaganfälle entstehenden Kosten ebenso reduzieren wie das oftmals mit ihnen verbundene menschliche Leid.<sup>6,7</sup>

Vorhofflimmern bleibt aber häufig unentdeckt und dementsprechend unbehandelt.<sup>8</sup> Patienten mit korrekt diagnostiziertem Vorhofflimmern, die keine gerinnungshemmenden Arzneimittel erhalten bzw. deren Behandlung nicht modernen medizinischen Ansprüchen genügt, sind einem erhöhten Schlaganfallrisiko ausgesetzt.<sup>9</sup>

Die weltweite Patientencharta für Vorhofflimmern soll den Forderungen nach einer verbesserten Behandlung und medizinischen Fürsorge von Menschen mit Vorhofflimmern und einem einschlägig erhöhten Schlaganfallrisiko eine deutlich vernehmbare, nicht zu überhörende Stimme verleihen. Die Charta fordert – durch einen Katalog entsprechender Empfehlungen – die verantwortlichen Politiker und Regierungen sowie die Leistungs- und Kostenträger des Gesundheitswesens dazu auf, durch geeignete Maßnahmen Menschenleben zu retten, die oftmals tragischen Konsequenzen dieser Krankheit zu verhindern und die enormen medizinischen Folgekosten zu drosseln.<sup>10</sup>

Was vereint eine so große Anzahl und ein so breites Spektrum unterschiedlicher Organisationen in ihrer Unterstützung der vorliegenden Charta? Vereinigungen zur Bekämpfung des Vorhofflimmerns, von Blutgerinnseln und Schlaganfällen, Verbände zur Vertretung von Patienteninteressen und medizinische Fachgesellschaften haben ein Bündnis geschlossen, weil das schwere menschliche Leid und die enormen Folgekosten, die durch unerkanntes und unbehandeltes Vorhofflimmern entstehen, durch einige wenige und einfache Maßnahmen auf nationaler Ebene verhindert werden könnten. Unter dem aktuellen Kostendruck im Gesundheitswesen drohen die Interessen der Patienten aus dem Blickfeld zu geraten. Ein gesteigertes Bewusstsein für die Risiken des Vorhofflimmerns und für den Wert einer frühzeitigen Diagnose,<sup>11</sup> Vorbeugung und Behandlung von Vorhofflimmern bzw. dadurch verursachter Schlaganfälle auf der Grundlage evidenzbasierter medizinischer Leitlinien,<sup>12</sup> eine verbesserte Nachsorge,<sup>13</sup> nationale Schlaganfall-Register,<sup>14</sup> der Zugang zu neuen oralen Antikoagulantien und Antiarrhythmika sowie neue Ansätze zur Überwindung derzeit noch bestehender Grenzen der Wirksamkeit medizinischer Behandlungsformen<sup>15</sup> weisen den Weg in Richtung auf eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung von Vorhofflimmer-Patienten und zu einer Drosselung der hohen gesellschaftlichen Folgekosten.

Vorhofflimmern ist einer der größten Risikofaktoren für Schlaganfall. Menschen, die an Vorhofflimmern leiden sind – im Vergleich zur Gesamtbevölkerung – einem fünffach höheren Schlaganfallrisiko ausgesetzt.<sup>4,16,20</sup> Prozent aller ischämischen Schlaganfälle (Hirninfarkte) werden auf Vorhofflimmern zurückgeführt.<sup>4</sup> Schlaganfälle, die mit Vorhofflimmern in Verbindung gebracht werden, sind in der Regel heftiger, ziehen schwerwiegendere Behinderungen nach sich und sind durch schlechtere Prognosen gekennzeichnet als Schlaganfälle von Patienten ohne einen entsprechenden Befund.<sup>4,17</sup> Viele dieser Schlaganfälle könnten durch eine frühzeitige Diagnose, den Zugang zu einer geeigneten Behandlung und eine Verbesserung der medizinischen Betreuung gänzlich verhindert werden.<sup>18,19</sup> Die frühzeitige Identifizierung und Behandlung von Patienten mit Vorhofflimmern kann Menschenleben retten, die von Versicherungsträgern zu tragenden Folgekosten reduzieren und die öffentlichen Haushalte entlasten.<sup>10</sup>

Die vorliegende Charta enthält klare Empfehlungen an die Adresse der nationalen Regierungen, der gesundheitspolitischen Entscheidungsträger und der Leistungs- und Kostenträger im Gesundheitswesen. Eine Erfüllung unserer Forderungen würde die Lebensqualität der Menschen steigern, die an Vorhofflimmern leiden und die dem Risiko eines einschlägig verursachten Schlaganfalls ausgesetzt sind.

**Früherkennung rettet Menschenleben.** Erfolgt frühzeitig eine korrekte Diagnose und erhält der betroffene Patient sofort Zugang zu einer geeigneten ärztlichen Betreuung, fällt die Prognose in den entsprechenden Fällen meist deutlich besser aus.<sup>20</sup> Früherkennung kann darüber hinaus die Folgekosten reduzieren, die für die Kostenträger des Gesundheitswesens anfallen, und die öffentlichen Haushalte entlasten.<sup>21</sup> Durch einfaches Messen des Pulses kann festgestellt werden, ob ein Patient möglicherweise an Vorhofflimmern leidet – leichter, schneller und kostengünstiger geht es nicht.<sup>11,22</sup>

- ◆ Wir fordern die nationalen Regierungen zu einer Intensivierung der einschlägigen Öffentlichkeitsarbeit und zur Durchführung einer Aufklärungskampagne mit dem Ziel auf, das allgemeine Bewusstsein über die ersten Anzeichen von Vorhofflimmern, die Risikofaktoren für einen Schlaganfall und die Bedeutung des Pulsmessens zu steigern. Flankierend hierzu sind geeignete Informationsmaterialien zu verbreiten.

**Der Verhinderung von Schlaganfällen ist ein höherer Stellenwert auf der nationalen politischen Ebene einzuräumen.** Schlaganfälle – insbesondere Schlaganfälle, die mit Vorhofflimmern in Zusammenhang stehen – können verhindert werden. Ist es hierfür zu spät, können geeignete Formen der ärztlichen Betreuung das menschliche Leid lindern, die gesellschaftlichen Konsequenzen abfangen und die Haushalte der Kostenträger entlasten.<sup>18,23,24</sup>

- ◆ Wir fordern die nationalen Regierungen auf, der Vorbeugung gegen Schlaganfälle bzw. der Schlaganfälle, die mit Vorhofflimmern zusammenhängen, einen höheren Stellenwert innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens einzuräumen. Wir empfehlen die systematische Einrichtung nationaler Register für Schlaganfälle, in denen Häufigkeit, Verbreitung und Verlauf aller Schlaganfälle zu erfassen sind, die im Zusammenhang mit Vorhofflimmern stehen.

**Verbesserte Diagnose- und Behandlungsverfahren für Patienten, die an Vorhofflimmern leiden, können der Entstehung einschlägig verursachter Schlaganfälle vorbeugen und bei Patienten, die einen entsprechenden Schlaganfall erlitten haben, für bessere Heilungsaussichten sorgen.** Durch die Umsetzung geltender Leitlinien können die Leistungsträger des Gesundheitswesens die Qualität der ärztlichen Versorgung steigern und ihre Kosten senken.<sup>12,25,26</sup>

- ◆ Wir fordern die Leistungsträger des Gesundheitswesens zur Umsetzung der allgemein anerkannten klinischen Leitlinien für die Behandlung von Vorhofflimmern und einschlägig verursachter Schlaganfälle auf. Zu beachten sind u.a. die Leitlinien des American College of Cardiology / der American Heart Association,<sup>27</sup> der Canadian Cardiovascular Society,<sup>28</sup> der European Society of Cardiology<sup>16</sup> und der Heart Rhythm Society.<sup>29</sup>

**Eine Verbesserung von Kenntnisstand und Behandlungsverfahren im Gesundheitswesen wird der Vorbeugung, Erkennung und Betreuung von Vorhofflimmern und einschlägig verursachten Schlaganfällen zugutekommen.**<sup>17</sup>

Viele Fachkräfte im Gesundheitswesen unterschätzen die Bedeutung von Herzrhythmusstörungen. Das Problembewusstsein hierfür ist zu schärfen, sollen die entsprechenden Störungen wirksam erkannt und behandelt werden.<sup>30,31,32</sup>

- ◆ Wir fordern die medizinischen Fachgesellschaften und die Entscheidungsträger im Gesundheitswesen auf, die kontinuierliche Aus- und Fortbildung praktizierender Ärzte in Fragen der Diagnose, der Behandlung und der medizinischen Nachsorge von Patienten mit Vorhofflimmern zu gewährleisten.
- ◆ Wir fordern alle im Gesundheitswesen tätigen Fachkräfte auf, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den primären und sekundären Leistungsträgern des Gesundheitswesens ihren Patienten für den gesamten Verlauf ihrer Betreuung die Verfügbarkeit geeigneter Behandlungsformen zu garantieren.

**Innovative Technologien zur Verbesserung der Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Patienten mit Vorhofflimmern bzw. einem durch Vorhofflimmern erhöhten Schlaganfallrisiko sind den betroffenen Patienten zum frühestmöglichen Zeitpunkt zugänglich zu machen.**<sup>33</sup> Es sind dringend Fortschritte notwendig, die eine Reduzierung von Krankenhausaufenthalten und Schlaganfällen sowie von Verbesserungen der Lebensqualität und der langfristigen Herzgesundheit von Patienten mit Vorhofflimmern ermöglichen.<sup>2</sup>

- ◆ Wir fordern die nationalen Regierungen auf, besseren Zugang zu Einrichtungen der ärztlichen Notfallversorgung und zu modern ausgestatteten Spezialstationen zu schaffen, die ausschließlich der Behandlung von Patienten mit einem Schlaganfall dienen.
- ◆ Wir fordern die Kostenträger des Gesundheitswesens auf, ihre einschlägigen Entscheidungsprozesse auf der Grundlage tragfähiger klinischer Daten und der Erkenntnisse über die Auswirkungen von Vorhofflimmern auf die Betroffenen zu gestalten. Das Ergebnis dieser Entscheidungsprozesse hat den Bedürfnissen der betroffenen Menschen zu entsprechen.

Vorliegende Charta wurde unabhängig von einem Komitee verschiedener Patientengruppen erstellt. Zur Unterstützung des Komitees stellte die Bayer Pharma AG Mittel für die Finanzierung eines Sekretariats bereit.